

GRÜNDERS ZEITEN

BMWi - NACHRICHTEN ZUR EXISTENZGRÜNDUNG UND -SICHERUNG Nr. 29

Thema: „Internet für Existenzgründer“

Das Internet ist ein weltweit verbreitetes öffentliches Computerverbundnetz, das eine Vielzahl von Netzteilnehmern miteinander verbindet: von Anbietern großer Datenbanken über die Nutzer vom Heimcomputern zu Hause bis hin zu Unternehmen. Die Nutzung des Internets ist kostenlos. Kostenpflichtig sind nur die so genannten „Online-Dienste“ (Provider), über die der Zugang zum Internet möglich ist, sowie die Einheiten für die jeweilige Verbindung zwischen Computer und Provider bei Aufenthalt im Internet. Die in Deutschland am meisten verbreiteten Dienste sind T-Online, America Online (AOL) und Compuserve.

Die Zahl der Internet-Nutzer steigt stetig. Insgesamt gibt es in Deutschland derzeit über 12 Millionen Internet-User (Nielsen Media u.a. 1999). Nach einer Umfrage im Auftrag von IBM und Impulse bei ca. 1.500 Unternehmen, besitzen 62 Prozent der kleinen und mittleren Unternehmen eine Homepage. 17 Prozent davon betreiben online-Verkauf. 14 Prozent betreiben elektronischen Datenaustausch mit ihren Geschäftspartnern. Das Institut der deutschen Wirtschaft Köln rechnet mit einer Zunahme an E-Commerce-Umsätzen von 2,6



Wie wichtig ist das Internet?

Milliarden im Jahr 1998 auf knapp 100 Milliarden im Jahr 2002. Drei Viertel davon werden vermutlich auf Geschäfte zwischen den Unternehmen entfallen, der Rest auf den Handel mit privaten Haushalten.

Durch die globale Vernetzung mit Hilfe des Internets ergeben sich für mittelständische Unternehmen, gerade aber auch für Existenzgründer besondere Möglichkeiten sich zu informieren und Geschäftsprozesse optimal zu planen und zu gestalten.

Information

Wer ein Unternehmen gründen will, braucht eine Fülle von Informationen. Gut infor-

miert zu sein ist auch für junge Unternehmen überlebenswichtig. Im Internet lassen sich Informationen für Existenzgründung und Unternehmensführung schnell, aktuell (und kostengünstig) beschaffen. Tipp: Auf eine individuelle Beratung sollte dennoch kein Gründer verzichten. (s. S. I und II)

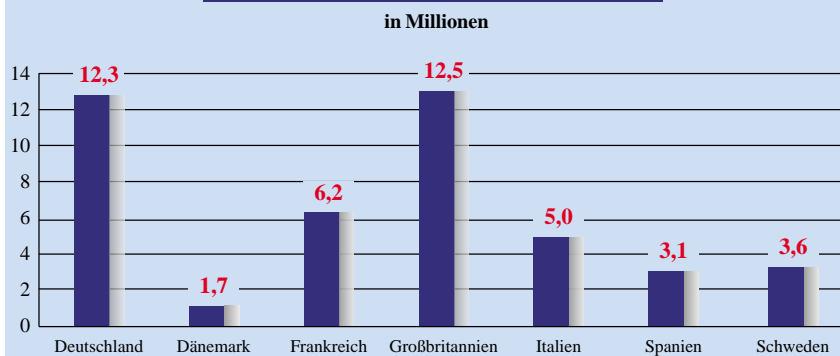
Kosten

Besonders wichtig für die unternehmerische Startphase: Das Internet spart Zeit und damit Geld. Es bietet die Möglichkeit, schnell und zeitnah zu kommunizieren. Vor allem immer wieder hoch zu Buche schlagende Porto- und Reisekosten können reduziert werden. (s. S. 2)

Electronic Commerce

Viele wichtige Geschäftsprozesse lassen sich per Internet realisieren (Electronic Commerce). Neue Unternehmen können sich mit einem eigenen Internet-Auftritt (Homepage) auf dem Markt präsentieren und ihre Angebote und Dienste anbieten. Notwendige Einkäufe können elektronisch abgewickelt werden. Das ist nicht alles: Das weltumspannende Internet-Netzwerk eröffnet eigene unternehmerische Möglichkeiten. Allein seine Existenz hat dazu geführt, dass neue Geschäftsideen wie Pilze aus dem Boden geschossen sind. Dabei haben viele findige Gründer bislang unbesetzte Nischen im Dienstleistungsbereich besetzt. (s. S. 3)

Internet-Nutzer in Europa



Quelle: Business Arena Stockholm, Mediangles, GfK, Osservatorio Internet, AIMC, CommerceNet, Nielsen Media 1999 in: www.ecin.de

Inhalt

Kostengünstige Kommunikation über das Internet	Seite 2
Electronic Commerce für Existenzgründer	Seite 2
Gründer-Ideen und Internet	Seite 3
Übersicht „Internetadressen für Existenzgründer 1“	Seite I
Übersicht „Internetadressen für Existenzgründer 2“	Seite II
Zehn Tipps für Ihre Internet-Sicherheit	Seite 4
Kompetenzzentren unterstützen Existenzgründer	Seite 4

Kostengünstige Kommunikation über das Internet

Für Existenzgründer mit Internetzugang gibt es viele Möglichkeiten, die Kosten für die geschäftliche Kommunikation merklich zu senken. Hier die wichtigsten:

E-Mails

Durch das Versenden von E-Mails ist es möglich, Nachrichten, aber auch ganze Text-, Präsentations-, Ton- und Bilddateien in Sekundenschnelle einem Geschäfts- oder Gesprächspartner zuzustellen. Im Vergleich zur konventionellen Post kosten E-Mails nur einen Teil der Portogebühren. Angebote, Formulare oder Konzepte können zudem an einem Tag mehrmals bearbeitet, hin und her gesendet und so schneller fertig gestellt werden. Nicht zu unterschätzen ist der Komfort: E-Mails werden über den Computer bequem vom Schreibtisch aus versandt.

Telefon und Fax

Werden Zusatzgeräte (so genannte Sprachsets) verwendet, kann sogar über das Internet telefoniert und gefaxt werden. Sprachsets sind im Handel schon für 15 DM erhältlich; die entsprechende Software von Microsoft oder Netscape kann gratis benutzt werden. Nationale oder internationale Gespräche sind so zum Ortstarif möglich. Aber nicht nur innerhalb des Internets kann telefoniert werden. Über Gateways werden Anrufe aus dem Internet ins Festnetz geleitet. Erst ab diesem Einwahlpunkt werden die Gesprächsgebühren berechnet.

Videokonferenzen

Über das Internet können zudem Videokonferenzen abgehalten werden. Dafür kann jede Videokamera genutzt werden. Notwendig ist – für das Bild – lediglich eine TV-/Video-Karte, die im Handel ca. 200 DM kostet, sowie – für die Sprache – eine so genannte Sound-Karte.

Recherche

Das Internet bietet umfangreiche Recherchemöglichkeiten, zum Beispiel über Unternehmen und deren Produkte. Außerdem können Antworten zu nahezu allen Fragen des Geschäftslebens via Internet ermittelt werden: durch eigene Recherche und durch das Einstellen von Fragen in entsprechenden Diskussionsforen oder Newsgroups.

Electronic Commerce für Existenzgründer

Die Möglichkeiten des Electronic Commerce für (junge) Unternehmen sind schon heute beträchtlich. Seine Bedeutung wird in den nächsten Jahren noch erheblich steigen. Gründe:

- Existenzgründer und junge Unternehmen können sich auf bisher nicht erreichbaren Märkten präsentieren, Marketingmaßnahmen durchführen, neue Kunden gewinnen, Produkte und Dienstleistungen verkaufen.
- Es gibt keine Verzögerungen bei der Abwicklung der verschiedenen Geschäftsvorfälle. Einkauf und Verkauf sind rund um die Uhr möglich. Öffnungszeiten, Postweg etc. stellen kein Problem mehr dar.
- Zielgruppen können direkt angesprochen werden. Dadurch können auch Marketingmaßnahmen – vor allem für kleine und spezialisierte Anbieter – effektiver geplant werden.
- Das Verkaufsangebot ist stets aktualisierbar, ohne dass jeweils neue Werbeprospekte oder -kataloge gedruckt werden müssen.
- Der Kundenservice wird einfacher und besser, da das Unternehmen und seine Kunden zu jeder Zeit miteinander in Verbindung treten können.
- Informations- und Kommunikationskosten sinken (z.B. durch die Privatisierung des Telekommunikationssektors).
- Das Kaufverhalten der Kunden kann statistisch genau erfasst werden (z.B. Zahl der Kunden, die in den Shop einloggen). Solche Statistiken sind wichtige Grundlage für weitere Planungen.

Für Existenzgründer und junge Unternehmen bietet Electronic Commerce Vorteile in den folgenden Geschäftsfeldern:

1. Einkauf von Produkten und Dienstleistungen

Ob Computerequipment, Büromöbel oder Werbeatikel: Das Internet entwickelt sich zu einem globalen Marktplatz für Produkte und Dienstleistungen. Über das Internet lassen sich dabei nicht nur Preise problemlos vergleichen. Alle Informationen über Produktangebote und Dienstleistungen können zudem hier beschafft, online bestellt und teilweise auch online bezahlt werden. Selbst unter Berücksichtigung der Versandkosten können so Preisvorteile realisiert werden.

2. Verkauf von Produkten und Dienstleistungen

Für viele Existenzgründer macht es Sinn, ihre Produkte und Dienstleistungen über das Internet anzubieten. Voraussetzung: ein geschäftlicher Internet-Auftritt mit einem Online-Shop, d.h. einem Angebotskatalog im Internet oder sogar einem virtuellen Warenhaus. Dabei kann ein solcher Online-Shop bestehende Geschäftsprozesse – also den Verkauf in eigenen Geschäftsräumen – ergänzen. Viele Unternehmen, die über das Internet ihren Handel betreiben, verfügen über günstige Kostenstrukturen (keine Ladenmieten, geringer Personaleinsatz etc.) und können dadurch Kostenvorteile an ihre Kunden weitergeben.

Einrichtung von Online-Shops

Grundsätzlich bestehen zwei Möglichkeiten, ein Geschäft im Internet zu betreiben: durch Kauf oder Miete eines Shopping-Systems. Der Kauf eines Systems erfordert hohe Startinvestitionen (Hard- und Software) sowie entsprechendes Know-how. In den meisten Fällen ist zunächst die Miete eines Systems für den Existenzgründer sinnvoller: Monatliche kalkulierbare Kosten sowie eingeschlossene Serviceleistungen begrenzen das finanzielle Risiko und den personellen Aufwand.

Für die Einrichtung von Online-Shops gibt es zahlreiche Angebote. Je individueller und funktionaler die Shoppinglösung sein soll, um so teurer wird sie. Ratschläge für den Aufbau und die Auswahl von Shopping-Lösungen finden sich z.B. unter www.ecin.de

Kostenlos ins Internet: „Web-Offensive“

Die „Web-Offensive“ von FOCUS Online und akademie.de bietet 5.000 Firmen, die mit einem WWW-Auftritt liebäugeln, kostenlose Schulungen für Mitarbeiter an. Kleine und mittelständische Unternehmen können ihre Mitarbeiter am Arbeitsplatz fortbilden lassen. Die kostenlosen Online-Kurse und -Workshops vermitteln Anfängern wie Fortgeschrittenen das nötige Know-how für den Web-Auftritt: wie man eine Homepage konzipiert, wie sich der Internet-Auftritt in bestehende Marketing- und Vertriebsstrategien integrieren läßt. (www.focus.de) Existenzgründer und mittelständische

Unternehmen, die an den Schulungen teilnehmen, erhalten einen kostenlosen Web-Server mit mehreren E-Mail-Adressen. Für den firmeneigenen Namen (Domain) zahlen die Firmen knapp 17 Mark monatlich. Kontakt: www.focus.de.

Anmeldung bei Suchdiensten

Trotz interessanter Angebote bleiben viele Geschäftsvorhaben im Internet erfolglos. Der Grund dafür ist die mangelhafte Werbung für das eigene Angebot auch und gerade im Internet. Um den eigenen Shop bekannt zu machen, bedarf es zumindest einer Anmeldung bei den bekanntesten Suchdiensten. Hierfür gibt es im Internet zahlreiche Angebote. Eine weitere Mög-

lichkeit ist die Werbung von Kunden über gezielt platzierte Werbeanzeigen (Banner) auf anderen Webseiten. Für 10.000 Mouse-Clicks (Views) auf ein Banner werden z.B. 800 DM berechnet. Wichtig ist hierbei, dass durch die Art der Platzierung des Banners eine direkte Zielgruppenansprache erfolgt. Angebote und Preise sind über die Kompetenzzentren für den Elektronischen Geschäftsverkehr erhältlich (s.S.4)

Nicht vergessen: Die Internetadresse auf allen Geschäftsunterlagen (Katalogen, Flyer, Briefbögen, Visitenkarten etc.) auf-führen! Der Hinweis auf eine Internet-präsenz gehört zur Grundlage der Markt-kommunikation.

Wie sieht ein Online-Shop aus?

Erste Seite

- Virtuelle Eingangshalle mit Namen und Logo der Firma

Folgende Seiten

- Unterteilung in verschiedene Einkaufsabteilungen
- Listen der verfügbaren Produkte
- Produkte werden bei Anklicken mit der Maus näher erläutert
- Rundgang (bis zur Kasse) mit einem virtuellen Warenkorb, in dem die Artikel abgelegt werden können
- Bestellung der gewünschten Artikel an der Kasse
- Auswahl der Zahlungsweise an der Kasse

Was verursacht Kosten bei der Einrichtung eines eigenen Online-Shops?

- Software
- Designerarbeit für die Gestaltung des Shop-Layouts
- Arbeitszeit/Personalaufwand für Einrichtung, Auswertung, Pflege
- ggf. Betrieb eines eigenen Servers

Virtueller Sekretär

- Unterstützung von Ein-Mann- bzw. Ein-Frau-Unternehmen, Freiberuflern
- Telefonvertretung
- Erstellung von Dokumenten
- Vorbereitung von Geschäftsreisen
- Betreuung von Projekten
- Betreuung aller Geschäftsvorgänge

Händler im Internet

- Online-Shopping

Gründer-Ideen und Internet

Urlaubsberater

- Bereitstellung von Informationen über Urlaubsländer, -orte etc.
- Vertrieb von Bild-, Text- und Videomaterialien

Agentur für Onlinewerbung

- Anzeigengestaltung und -schaltung
- Anmeldung in Katalogen und Suchmaschinen
- Bannerwerbung

Softwareentwicklung

- Realisierung von neuen Projekten
- Pflege und Wartung bestehender Projekte

Designer für den Onlinebereich

- Gestaltung des Webauftrittes
- Umsetzung von Büchern, Texten oder Katalogen auf CD-Rom oder Webseiten

Informationsbroker

- Recherche nach speziellen Informationen
- Einholen von Angeboten
- Vergleich von Anbietern, Preisen
- Analyse von Märkten

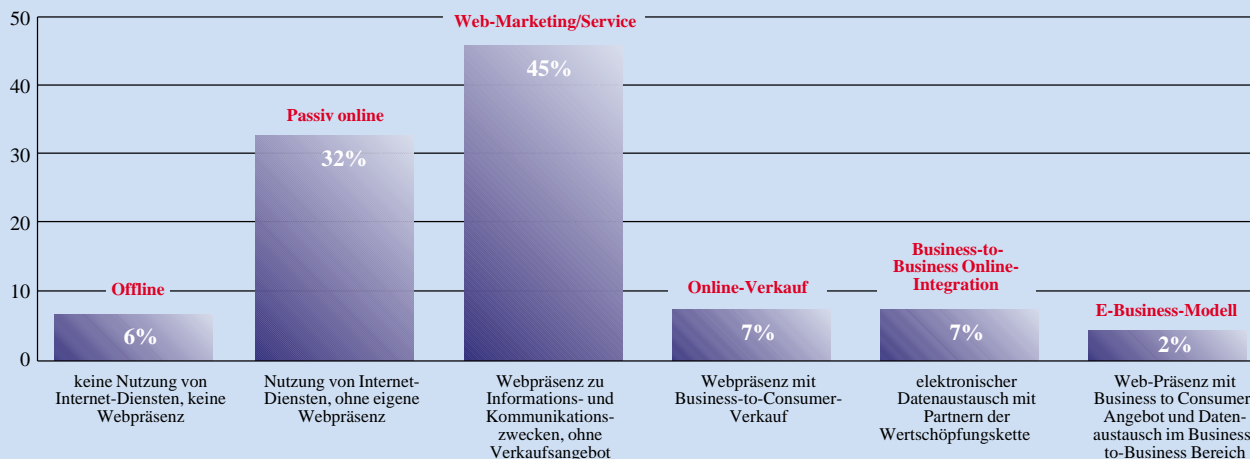
Designer für Dokumentationen

- Verfassen von
- Handbüchern
- Bedienungsanleitungen
- Produktbeschreibungen
- Schulungsunterlagen
- Werbeprospektiven etc.

Übersetzungsagenturen

- Übersetzung von Texten in vorzugsweise mehrere Sprachen
- Prüfen fremdsprachlicher Texte
- vor allem geeignet für die Übersetzung fremder Sprachen in die Muttersprache

Mittelstand und E-Business



Quelle: TechConsult GmbH im Auftrag der Zeitschrift Impulse und IBM, Kassel 2000

Zehn Tipps für Ihre Internet-Sicherheit

Die Nutzung des Internets birgt mögliche Gefahren. Vor allem:

- Import von Computerviren, die Ihre Daten vernichten könnten;
- Herunterladen von Programmen, die andere Funktionen ausführen, als Sie glauben;
- Zugriffsmöglichkeiten Anderer auf Ihre Daten.

1. Bei welche Daten haben Sie ein Sicherheitsrisiko? Setzen Sie Ihren PC nicht als Internet-PC ein, wenn darauf sensible Daten gespeichert sind.
2. Checken Sie bei Internet-Kontakten: Wer ist vertrauenswürdig? Vergleichen Sie regelmäßig die Adressen, die Sie in der so genannten URL-Leiste angeben (oder des Links den Sie anklicken) mit den Angaben, die Sie in der Task-Leiste sehen.
3. Speichern Sie sensible Daten (Passwörter, Kreditkartennummern etc.) nicht auf der Festplatte ab! Verschlüsseln Sie wichtige Daten. Führen Sie Zugriffsbeschränkungen ein.
4. Laden Sie Programme aus dem Internet nur aus verlässlichen Quellen! Öffnen Sie Anhänge nicht, während Sie gerade online sind. Speichern Sie den Inhalt zuerst ab, prüfen Sie ihn mit entsprechenden Programmen und öffnen Sie erst dann die fragliche Datei.
5. Für Ihren Internet-Zugang: Nutzen Sie nur die neueste (und in Sachen Sicherheit verbesserte) Software!
6. Schließen Sie – bei der Nutzung Ihres Internet-Browsers – vor allem „aktive Inhalte“. Dabei handelt es sich um kleine eigenständige Programme, die auf Ihrem PC ausgeführt werden und dort u. U. ein unkontrollierbares Eigenleben entwickeln können.

7. Setzen Sie zusätzliche Sicherheits-Software (z. B. Virenprogramme) ein!
8. Übermitteln Sie sensible Daten über das Internet niemals unverschlüsselt!
9. Tragen Sie Kreditkarten-Nummern nur dann in dafür vorgesehene Felder ein, wenn die entsprechenden Internet-Seiten bestimmte Sicherheits-Standards erfüllen. Diese sind auf den betreffenden Seiten deutlich herausgestellt (SSL- oder SET-Standard).
10. Erstellen Sie regelmäßig Sicherheitskopien (Backups) von Ihren Daten!

Genauere Informationen und Beratung zum Thema Sicherheit und Datenschutz

- BMWi-Faltblatt „Sicherheit im Internet – 10 Einsteiger-Tipps für Online-Surfer“
- Bundesamt für Sicherheit in der Informationstechnik: www.bsi.de
- bei den 24 Kompetenzzentren für den Elektronischen Geschäftsverkehr (s. rechte Spalte)

Kompetenzzentren unterstützen Existenzgründer

Wer die geschäftlichen Möglichkeiten des Internets nutzen will, braucht dafür entsprechendes Know-how. Das ist – bei Gründern und Jungunternehmern – in den wenigsten Fällen vorhanden. Darum sind auf Initiative des Bundesministeriums für Wirtschaft und Technologie in Deutschland 24 Kompetenzzentren für den Elektronischen Geschäftsverkehr aufgebaut worden. Diese Kompetenzzentren haben die Aufgabe, Unternehmen und Existenzgründer mit Informations-,

Beratungs- und Schulungsangeboten in der kommerziellen Nutzung des Internets zu unterstützen.

Die Adressen und Ansprechpartner der Kompetenzzentren sind unter www.ec-net.de zu finden oder über das ECCOM anzufordern (Adresse s.u.).

Viren-Hotline

Das Bundesamt für Sicherheit in der Informationstechnik beantwortet Fragen zu Computerviren per E-Mail: antivir@bsi.de oder telefonisch unter 0228/958 24 44.
Hintergrundinformationen: www.bsi.de unter „Hinweis zum Virenschutz“

Redaktionservice

Schwerpunkt der nächsten Ausgabe: „Aus- und Fortbildung“.

Wenn Sie dazu Informationen oder Anregungen haben oder Fragen zu anderen Themen der GründerZeiten, wenden Sie sich bitte an: Bernd Geisen, Regine Hebestreit
PID Arbeiten für Wissenschaft und Öffentlichkeit
Menzenberg 9, 53604 Bad Honnef
www.pid.net.de
Tel.: 0 22 24/9 00 3 40, Fax: 0 22 24/9 00 3 41

Impressum

Herausgeber:
Bundesministerium für Wirtschaft und Technologie
Referat Öffentlichkeitsarbeit
D-11019 Berlin
E-Mail: buero-li@bmwi.bund.de
www.bmwi.de

Redaktion und Produktion:
PID Arbeiten für Wissenschaft und Öffentlichkeit

Mitarbeiter dieser Ausgabe:
Raymund Heuzeroth, Jens Rossa
ECCOM – ELECTRONIC COMMERCE CENTER MECKLENBURG-VORPOMMERN, Neubrandenburg
www.eccom.de
Robert Karl
Weika Software Team GmbH, München
Markus Wirth
Kompetenzzentrum Electronic-Commerce Schwaben, Ulm
www.kecos.de

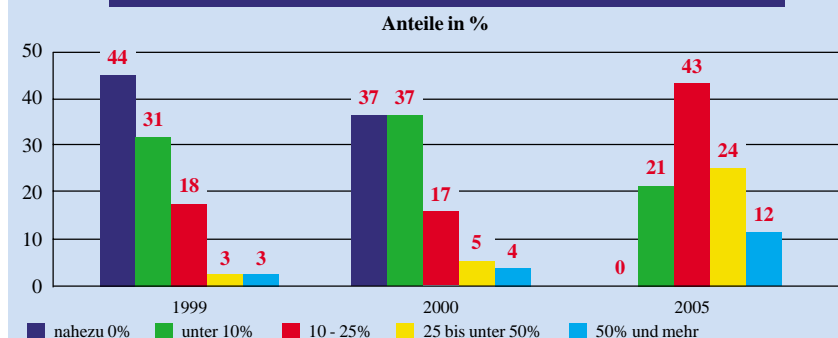
Satz:
Andrea Werner, Sankt Augustin

Druck:
Thormann & Goetsch, Berlin

Auflage: 40.000

Hinweis in eigener Sache:
Aus technischen Gründen kann jeder Abonnent jeweils nur ein Exemplar der GründerZeiten erhalten. Einzelne Ausgaben können in höherer Zahl extra bestellt werden. Wir bitten um Ihr Verständnis.

Anteil von E-Commerce am Gesamtumsatz



Internetadressen für Existenzgründer 1 (Auswahl)

Wer	Was	Adresse
Allgemeine Gründungsberatung/-informationen		
Bundesministerium für Wirtschaft und Technologie (BMWi)	<ul style="list-style-type: none"> • Informationen zur Existenzgründung, -sicherung und Unternehmensführung • Down-load-Möglichkeit von BMWi-Broschüren 	www.bmwi.de
BMWi und FOCUS-online	<ul style="list-style-type: none"> • Internet-Akademie für Existenzgründer • Links zu jeweils wichtigen Experten, Datenbanken, Institutionen etc. 	www.focus.de
Bundesverband Deutscher Unternehmensberater	<ul style="list-style-type: none"> • Datenbank mit Adressen von Unternehmensberatern 	www.bdu.de
Business Angels, Deutsche Börse AG, Kreditanstalt für Wiederaufbau (KfW)	<ul style="list-style-type: none"> • Kontaktvermittlung zwischen Gründern und Business Angels 	www.business-angels.de
Deutsche Ausgleichsbank (DtA)	<ul style="list-style-type: none"> • Virtuelles Gründerzentrum • Informationen über alle wichtigen Themen der Existenzgründung 	www.gruenderzentrum.de
Deutscher Industrie- und Handelstag (DIHT)	<ul style="list-style-type: none"> • Existenzgründungsbörse (Betriebsübergabe – Betriebsübernahme) • Kooperationsbörse, Sachverständige, Technologiebörse 	www.diht.de
Zentralverband des Deutschen Handwerks (ZDH)	<ul style="list-style-type: none"> • Informationen zum deutschen Handwerk 	www.zdh.de
Bundesländer	<ul style="list-style-type: none"> • eigene Informationspools zum Thema Existenzgründung der Wirtschaftsministerien bzw. der Wirtschaftsförderung der jeweiligen Länder 	z.B.: www.nrw.de, www.berlin.de oder www.sachsen.de
Existenzgründerinnen		
Deutsches Gründerinnen Forum e. V. (DGF)	<ul style="list-style-type: none"> • Informationen rund um das Thema Existenzgründerinnen 	www.zfw.de/dgf
Bundesverband der Frau im freien Beruf und Management e. V. (B.F.B.M.)	<ul style="list-style-type: none"> • Netzwerk von Unternehmerinnen • Vorträge und Workshops 	www.bfbm.de
Ideen- und Konzeptentwicklung		
Forum Innovation	<ul style="list-style-type: none"> • derzeit ca. 700 zukunftssträngige Entwicklungen, für deren Vermarktung oder Herstellung Unternehmen, Erfinder oder Forschungsinstitute Kooperationspartner suchen 	www.business-channel.de/bch/btob/index.html
Datenbank Genios	<ul style="list-style-type: none"> • Informationen zur Konkurrenz- und Marktbeobachtung • rund 500 Datenbanken und über 750.000 deutsche Firmenprofile • aktuelle Berichterstattung und Hintergründe in 120 Pressequellen 	www.genios.de
Franchise-Net- Informationsbörse	<ul style="list-style-type: none"> • Angebote für potenzielle Franchisenehmer (insgesamt ca. 530 Adressen) 	www.franchise-net.de
Förderprogramme/Finanzierung		
Bundesministerium für Wirtschaft und Technologie	<ul style="list-style-type: none"> • Förderdatenbank • aktuelle Förderprogramme des Bundes, der Länder und der EU für die gewerbliche Wirtschaft. • Vernetzung mit den jeweiligen Programmgebern 	www.bmwi.de
Deutsche Ausgleichsbank	<ul style="list-style-type: none"> • DtA-Programme 	www.dta.de
Kreditanstalt für Wiederaufbau	<ul style="list-style-type: none"> • KfW-Programme 	www.kfw.de
Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF)	<ul style="list-style-type: none"> • Forschungsförderung 	www.bmbf.de
Verband der Bürgschaftsbanken	<ul style="list-style-type: none"> • Ausfallbürgschaften und Beteiligungsgarantien 	www.vdb-info.de

Internetadressen für Existenzgründer 2 (Auswahl)

Wer	Was	Adresse
Beteiligungen		
Deutsche Ausgleichsbank (DtA)	<ul style="list-style-type: none"> • Unternehmensbeteiligungsagentur • Technologie-Beteiligungs-Gesellschaft (tbg) 	www.dta.de www.tbgbonn.de
Bundesverband Deutscher Kapitalbeteiligungsgesellschaften e. V.	<ul style="list-style-type: none"> • Verzeichnis über Beteiligungsgesellschaften • Recherchemöglichkeit zu Beteiligungskapitalgebern 	www.bvk-ev.de
Deutsche Internetbeteiligungsbörse	<ul style="list-style-type: none"> • online-Marktplatz und Kontaktbörse für Unternehmensbeteiligungen und -käufe 	www.netit.de/dib
Deutsches Eigenkapitalforum	<ul style="list-style-type: none"> • Vermittlung von Kontakten zwischen Eigenkapitalsuchenden und Beteiligungskapitalanbietern 	www.exchange.de/ekforum/index_d.html
Ausschreibungen und öffentliche Aufträge		
Bundesausschreibungsblatt	<ul style="list-style-type: none"> • Online-Recherchemöglichkeiten zu ausgeschriebenen öffentlichen Aufträgen 	www.bundesausschreibungsblatt.de
Branchendienst "Bauwirtschaftliche Informationen"	<ul style="list-style-type: none"> • bundesweite Recherche zu aktuellen Ausschreibungen für die Bauwirtschaft 	www.bauwi.de
Bundesstelle für Außenhandelsinformation (bfai)	<ul style="list-style-type: none"> • Informationen zu internationalen Ausschreibungen (Diese Angebote sind in der Regel kostenpflichtig) 	www.bfai.com
Weiterbildung		
Kurs Aus- und Weiterbildungsangebote	<ul style="list-style-type: none"> • weltweit größte Online-Datenbank über Aus- und Weiterbildungsangebote 	www.arbeitsamt.de
Weiterbildungsinformationssystem WIS	<ul style="list-style-type: none"> • Träger sind der Deutsche Industrie- und Handelstag (DIHT) sowie der Zentralverband des Deutschen Handwerks (ZDH) • aktuelle berufliche Weiterbildungsangebote 	http://infoline.ihk.de/wis
Patente		
Deutsches Patent- und Markenamt	<ul style="list-style-type: none"> • bestehende und verfügbare Patente • Formulare (z.B. Antrag Markenschutz) zum downloaden 	www.deutsches-patent-und-markenamt.de bzw. www.epo.co.at
IBM Patentserver	<ul style="list-style-type: none"> • Informationen zu zwei Millionen US-Patenten 	patent.womplex.ibm.com
Patentserver des Bundesministeriums für Bildung und Forschung (BMBF)	<ul style="list-style-type: none"> • Informationen zum Thema Patente: Anmeldung, Kosten, Förderung, Patentanwälte, bestehende Patente etc. 	www.patente.bmbf.de
Electronic Commerce		
Kompetenzzentren Electronic Commerce	<ul style="list-style-type: none"> • Informationen zu Electronic Commerce, • Links zu allen Kompetenzzentren 	www.ec-net.de
Electronic Commerce InfoNet	<ul style="list-style-type: none"> • Informationen zu Electronic Commerce 	www.ecin.de
Unternehmensnachfolge		
Deutsche Ausgleichsbank, Deutscher Industrie- und Handelstag, Zentralverband des Deutschen Handwerks	<ul style="list-style-type: none"> • Informationen für Nachfolger und Übergeber, • Unternehmensbörse 	www.change-online.de
Recht		
Forum Deutsches Recht	<ul style="list-style-type: none"> • Klärung rechtlicher Fragestellungen • Informationen zu den Themen Steuer-, Arbeits- oder Insolvenzrecht 	www.recht.de
Internetnutzung		
Bundesministerium für Arbeit und Sozialordnung und Europäische Kommission	<ul style="list-style-type: none"> • Informationen über Web-Präsenz, Recherche im Internet etc. • kostenlose Kurse und Dienstleistungen für Mitarbeiter mittelständischer Unternehmen 	www.akademie.de
BMWi, BMI, BSI	<ul style="list-style-type: none"> • Informationen zu Sicherheit im Internet 	www.sicherheit-im-internet.de